

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Die Unterbrechung des Geschäftsverkehrs durch den Feiertag hat auf das ohnehin geringe Geschäft noch gedrückt. Der Besuch war heute ein sehr schwacher und fehlte hauptsächlich das Angebot von Provinzinteressenten. Da aber Konsum und Handel mit Frage sowohl für Nähr- als für die Futtermittel und Erfsstoffe im Markte sind, sprach sich die Tendenz wieder sehr fest aus. Zu Wschlüssen kam es nur wenig und nur über ganz geringe Quantitäten. Bohnen, holländisches Kartoffelstärkemehl, Kartoffeln und Zwiebeln sowie Kleinauen gelangten vereinzelt zu Umsätzen. In Heu und Stroh, wofür das Kaufinteresse womöglich noch besser als für die andern Artikel hervortritt, kommt es infolge des Offertenmangels nur zu belanglosen Geschäften. In den Futtermitteln, Mehl, Malze und Rübenschnitten, ist die Frage reger, doch mangelt auch genügendes Offertenmaterial.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Viehmarkt.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) In dieser Woche waren die Viehmärkte in St. Marx durchweg wesentlich schwächer besucht, und die Märkte verkehrten aus diesem Grunde in fester Tendenz bei steigenden Preisen. Auf dem Rindermarkte war diesmal der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 667 Stück Schlachtrinder schwächer. Die Auhermarktbezüge haben dagegen eine Steigerung um 133 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkte am Montag wurde mit Rücksicht auf das knappe Angebot von Einkäufen zu Konservenzwecken Abhand genommen. Das Geschäft wickelte sich infolgedessen ziemlich ruhig ab. Hochprima- und Primamastochsen waren im Auftriebe sehr schwach vertreten und daher ungeachtet der Preiserhöhung von 10 Kronen pro Meterzentner

Lebendgewicht reich abgesetzt. Für gute Mittelsorten betrug die Preissteigerung 15 Kronen, für leichtere Mittelqualitäten und mindere Ware 10 bis 15 Kronen pro 100 Kilogramm. Von Kühen haben die Primasorten gleichfalls eine Preissteigerung um 15 Kronen, die minderen Sorten um 10 bis 15 Kronen pro Meterzentner erfahren. Auf dem Stiermarkte waren die Preise für Primastiere um 15 bis 20 Kronen, für die übrigen Qualitäten von Stieren sowie für Weindvieh um 10 bis 15 Kronen höher gehalten als auf dem vorhergehenden Montagsmarkte. Auf dem Pfortenviehmarkte war diesmal der Auftrieb im Vergleich zur Vormwoche um 211 Stück Fleischschweine und 2313 Stück Fetteschweine kleiner. Infolge des derart reduzierten Angebotes sind die Preise für alle Qualitäten gestiegen, und zwar wurden die besten Sorten um 20 bis 30 Kronen, alle übrigen Qualitäten um 30 bis 40 Kronen pro Meterzentner Lebendgewicht teurer bezahlt als in der Vormwoche. Auch Fleischschweine haben 20 bis 30 Kronen im Preise angezogen. Auf dem Rälbermarkte war die Zufuhr im Vergleich zur Vormwoche um 470 Stück schwächer. Dem kleineren Angebot stand diesmal sehr gute Nachfrage gegenüber. Da sich sowohl die Händler der Großmarkthalle als auch die auswärtigen Käufer lebhaft am Geschäfte beteiligten. Bei raschem Abverkauf sind die Preise für Primakälber um 20 bis 30 Kronen, für die übrigen Sorten um 30 bis 40 Kronen pro 100 Kilogramm gebiegen. Auch Weidner Schweine mußten teurer bezahlt werden, und zwar Weidner Fetteschweine um 30 bis 40 Kronen und Weidner Fleischschweine um 20 Kronen pro Meterzentner.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 66 Stück Ochsen, 110 Stück Stiere und 370 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 546 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 339 Stück Mastvieh und 207 Stück Weindvieh. Außerdem waren 102 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute um ungefähr 200 Stück schwächer als auf dem vorhergehenden Donnerstagmarkte. Bei lebhafter Beteiligung der Fleischhauer und der Konservenkäufer war die Tendenz fest, und die Preise sind im Vergleich zu Montag in vielen Fällen um 5 K. pro Meterzentner Lebendgewicht gestiegen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des besseren Bedarfes bei Monatsbeginn war die Stimmung eine lebhaftere. Bei regerer Nachfrage wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten animierter ab. Sämtliche Sorten Rindfleisch haben innerhalb der amtlich festgesetzten Preise 20 K. pro Kilogramm angezogen. Alle andern Fleischgattungen blieben fest behauptet. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.80 bis K. 5.30, hinteres K. 4.60 bis K. 5.60, englisches K. 6.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.50 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 5.— bis K. 5.60, Kalber K. 3.50 bis K. 3.70, Schaf K. 3.70 bis K. 4.—, Schweine K. 4.80 bis K. 5.20 pro Kilogramm.